



JOHANNISTHAL
BRÜCKNER & BRÜCKNER ARCHITEKTEN

BRÜCKNER & BRÜCKNER A R C H I T E K T E N
KLEINE SCHRIFTEN BAND FÜNF

EIN ORT DER BEGEGNUNG

MODERNISIERUNG UND NEUSTRUKTURIERUNG HAUS JOHANNISTHAL

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ – dieses Wissen prägte nicht nur die Philosophie Martin Bubers. „Begegnungen ermöglichen“ ist auch das Leitmotiv des Hauses Johannisthal, einem sehr lebendigen Ort des Glaubens. Dieses Bildungshaus der Diözese Regensburg liegt an einem einzigartigen, stillen und unberührten Ort der Schöpfung mitten im Naturschutzgebiet Waldnaabtal. Man kommt in diesem Tal an und fühlt sich sofort wie in einer besonderen Welt. Nicht schnell, nicht hektisch, nicht digital. Wasser, Wald, Wiese, die Weite des Himmels und die Reduktion auf das Wesentliche. Ein echter Ort des Rückzugs und der Besinnung. Unsere Spurensuche zu Beginn der Planungen begann 2007 mit einer Wanderung durch die Kulturlandschaft des Waldnaabtals. Dieser Fußmarsch, den wir unternahmen, um den Ort zu verstehen, war begleitet von dem Gefühl, dass hier etwas ganz Besonderes entstehen kann. Die Menschlichkeit mit der uns die Mannersdorfer Schwestern in Johannisthal empfingen, aufnahmen und willkommen hießen war unbeschreiblich. Besondere Menschen an einem besonderen Ort.

Die ersten baulichen Spuren des Gebäudeensembles stammen aus dem Jahr 1848, hundert Jahre später wurde die

Glasschleife zum Bildungshaus und bis in die 1970er Jahre immer wieder baulich verändert. Das Häuserensemble entsprach nicht mehr den Anforderungen an ein zeitgemäßes und in die Zukunft gerichtetes Bildungshaus. Es galt sie also nicht nur architektonisch mit Leben zu füllen, sondern auch baulich, funktional, energetisch und (brandschutz)technisch ins 21. Jahrhundert zu transformieren und für die Zukunft zu rüsten. Innere Struktur und Logik des Ensembles mussten nach Funktionen neu geordnet werden.

Für uns war es eine große architektonische Herausforderung und zugleich eine Chance, aus dem Gestern mit dem Heute ein identitätsbildendes Morgen zu gestalten. Gemeinsam mit dem Bauherrn formulierten wir ein klares Ziel: Die Symbiose aus Landschaft, Gebautem und Menschlichkeit musste wieder gelingen. Johannisthal sollte wieder zu einer Einheit werden. Die Natur und die Tradition der Region waren unsere Lehrmeister bei dieser Bauaufgabe – die Natur als etwas Gebautes erleben unsere Maxime.

Wir stehen für einen architektonischen Regionalismus, der Tradition und Moderne mit der Natur verbindet. Es folgten intensive Jahre für alle Beteiligten. Es herrschte Aufbruchs-

stimmung. Wir haben gemeinsam versucht, die richtigen Antworten für diesen Ort zu finden. In Johannisthal entstand ein kleines Dorf. Die im Bestand fehlende Mitte formt ein neuer Dorfplatz, der das Herz der Häuser bildet – ein Freiraum im Dialog mit der Natur. Um den Platz reihen sich ein Haus für das gemeinsame Mahl, zwei Häuser für die Ruhe, ein Haus für Gespräche und im Zentrum ein Haus für das Gebet – eine klare funktionale Zuordnung der Nutzungen. Die Kapelle ist die Mitte, aus Granit gebaut, innen ein überraschend weicher, einfacher, hölzerner Kern. Die Häuser werden in ihrer äußeren und inneren Gestalt bestimmt durch klösterliche Enge, Klarheit und Schlichtheit. Der Raum ist einfach, innen wie außen. Der Mensch steht im Mittelpunkt. Mitarbeiter und Gäste fühlen sich als Teil einer Dorfgemeinschaft. Sie werden von nichts abgelenkt. Ankommen, Verweilen, Insichkehren, Zusichselbstfinden. Raum für sinn- und identitätsstiftende Momente.

Die Materialien sind die gleichen wie immer schon. Einfach, aber wertig und nehmen Bezug auf die Traditionen der Region – Flossenbürger Granit, Tannen- und Fichtenholz, Putz, Porzellan und Glas. Holz und Granit reflektieren die umgebende Natur, die Lampen aus Porzellan sind eine Reminis-

zenz an die benachbarten traditionsreichen Porzellanfabriken. Die Verwendung von Glas nimmt konkret Bezug auf die frühere Glasschleife und erinnert, wie auch die Adaption der Putzstruktur der Bestandsgebäude, an die Geschichte des Ortes. Die Architektur spricht eine einfache Sprache und kann vor dem Gestern und dem Morgen bestehen. Ihre Typologie entspricht der von Bauernhäusern oder Scheunen der nördlichen Oberpfalz. Die historische, regionale Baukultur wurde in die Jetztzeit übersetzt, sensible neue Bausteine eingefügt, alte saniert. Unsere Architektur ist eine unverwechselbare Antwort für diesen speziellen Ort. Die Architektur des Hauses Johannisthal ist nicht beliebig oder austauschbar. Sie kann nur einem Ort stehen und steht für gebaute Tradition in der Region.

Wir hoffen, mit unserer Architektur mithelfen zu dürfen, dass viele Menschen – Gläubige aus der Nördlichen Oberpfalz und darüber hinaus – ins Johannisthal kommen und dort Ruhe und Erholung sowie Zeit zum Nachdenken finden, die Nähe zu Gott und der Natur spüren und Kraft tanken können. Ziel unserer Arbeit war es, die Seele dieses besonderen Ortes auch in der Architektur widerzuspiegeln. Denn Architektur, Natur und Leben lassen sich nicht trennen.



Ein Ort mitten in der Natur,
die bewegte Topographie – der mächtige Wald – fließendes Wasser,
der Wind streicht zart über die Wiesen – das Licht ist sanft – Stille entsteht.
Häuser erzählen ihre Geschichte:

1848: Zwei Gebäude werden errichtet, ein Mühlgraben entsteht,
Wasser wird genutzt, um Glas zu schleifen und zu polieren.

1948: Hundert Jahre später, Menschen kommen, um Besinnung zu finden.
Die Glasschleife wird zum Exerzitienhaus.

60er und 70er Jahre: Weitere Häuser entstehen.

2007: Die Chancen des einmaligen Ortes werden wiedererkannt.

1936



1948



2008



2008

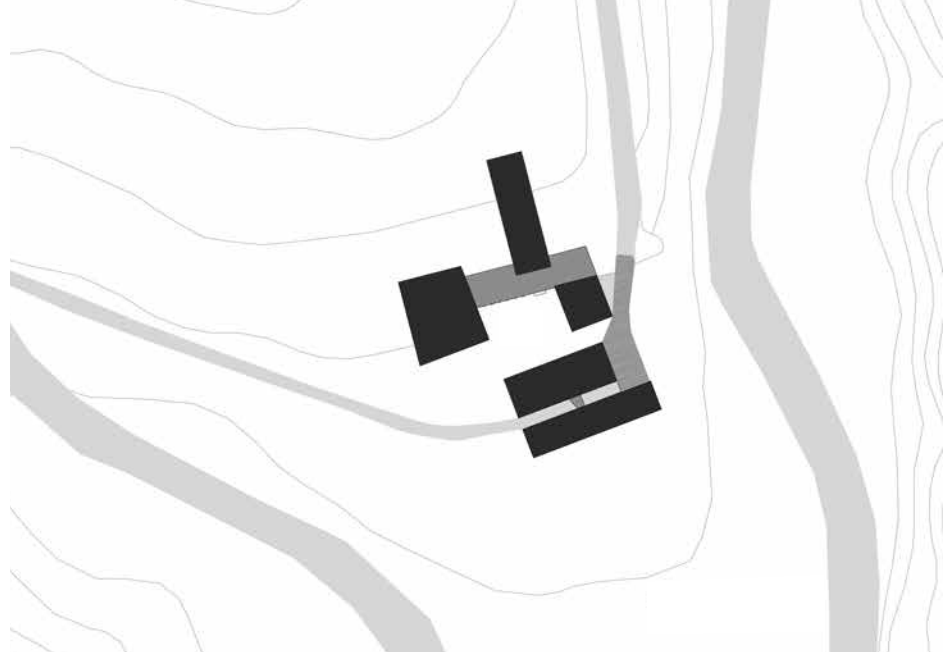


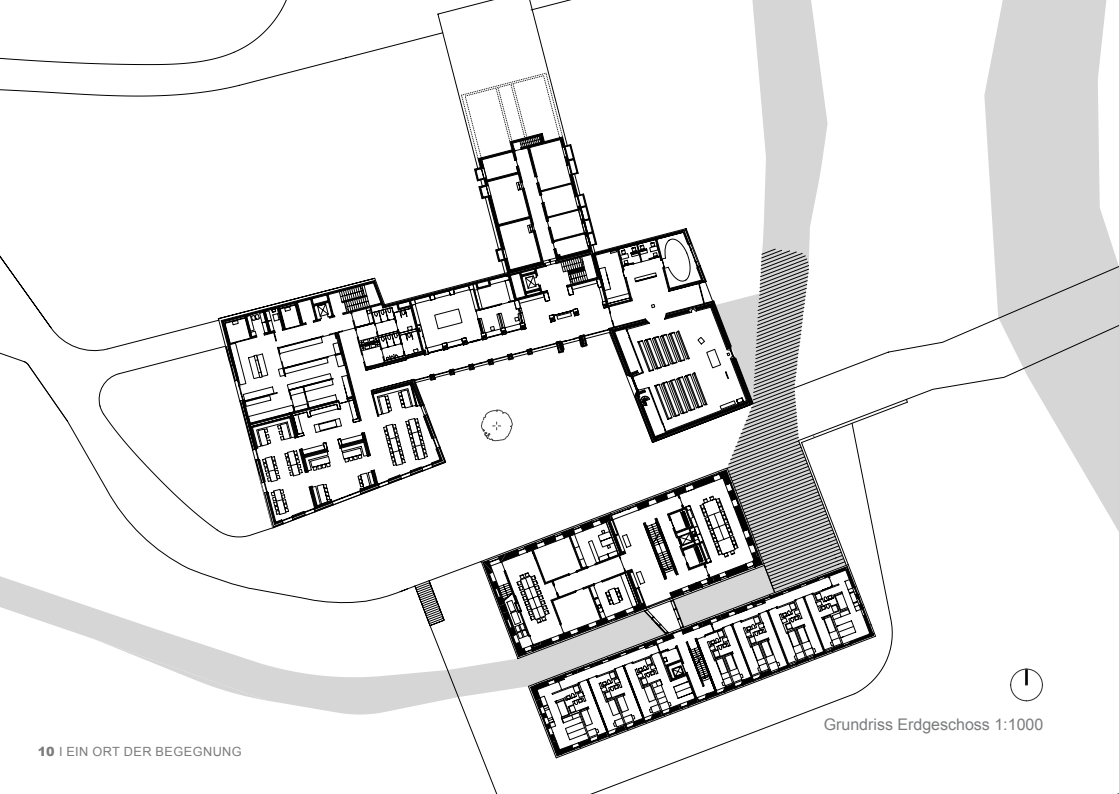
2008



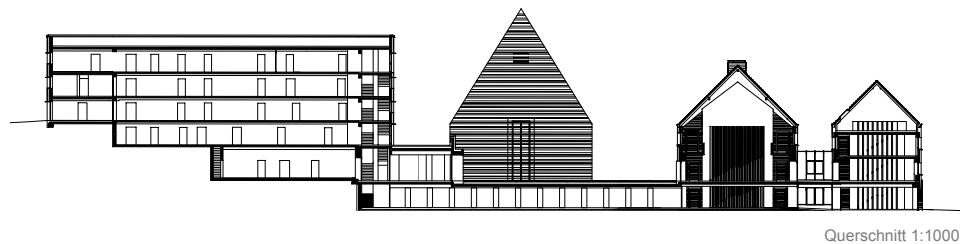
2008











Ein Ort, der reichhaltige Begegnungen ermöglicht, soll entstehen.
Begegnung mit Gott – Begegnung mit den Menschen – Begegnung mit der Natur – Begegnung mit sich selbst ...
Diese Assoziationen und die Frage „Was will an diesem Ort sein?“
sind der Nährboden für die Zukunft.
Ziel ist es, den Boden zu gießen und zu schauen was die Erde an dieser Stelle gebiert.
Wie bei einer Pflanze, die direkt mit dem Erdboden verwurzelt ist und sensibel reagiert –
so sollen neue Gebäude entstehen und die alten sich transformieren und rückbesinnen.
Was nun entsteht, hat Respekt vor dem Ort:
Volumen werden abgetragen – Neue entstehen – Häuser gruppieren sich um eine Mitte.
Ein Freiraum als Herz des Ortes, die Kapelle verweist auf die christliche Prägung.
Ein Haus des Dialoges – ein Haus des gemeinsamen Mahles – zwei Häuser für die Ruhe.







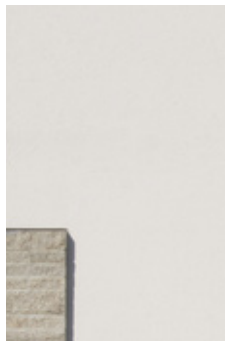
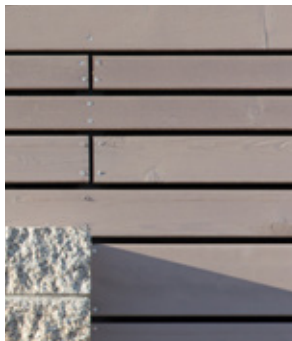
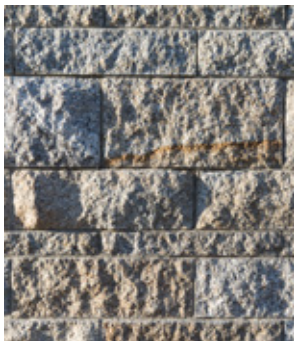




Die verwendeten Materialien: Stein, Holz, Putz und Glas erzählen von der Tradition,
von der Geschichte, vom Handwerk und führen einen Dialog mit der Natur.

Viele Augenblicke des Erlebens können entstehen,
verbunden mit den im Glauben verankerten Menschen, die dort leben und arbeiten.

Für ein Erleben und Empfinden, das im Gedächtnis bleibt und den Menschen,
die sich dort bewegen, sinn- und identitätsstiftende Momente bietet.
Begegnungen entstehen.





Viele Augenblicke des Erlebens können entstehen,
verbunden mit den im Glauben verankerten Menschen,
die dort leben und arbeiten.
Für ein Erleben und Empfinden,
das im Gedächtnis bleibt und den Menschen,
die sich dort bewegen,
sinn- und identitätsstiftende Momente bietet.
Begegnungen entstehen.

PLANUNGSTEAM

Architektur & Bauleitung

Brückner & Brückner Architekten Tirschenreuth | Würzburg

Lukas Neuner (Projektleitung, Bauleitung)

Martin Szymanski (Projektleitung, Bauleitung)

Stefan Dostler

Kristian Gerlich

Ingrid Hartner

Kristina Kulicke

Tobias Pretscher

Norbert Ritzer

Landschaftsarchitektur | Thomas Kurzeck, Tirschenreuth
(BA I), Stadt-Land-Fanck, Tirschenreuth (BA II)

Planung HLS | IB Grünwald & Ach GmbH, Weiden

Planung Elektro | Elektroplanung Dittmann, Plößberg

Tragwerksplanung | Statikbüro Graf, Regensburg

Brandschutz | Norbert Thiel, Hersbruck

Bauphysik | BASIC GmbH, Gundelsheim

Küchenplanung | IB Winkler & Seidl GmbH, Hauzenberg

Kunst | Helmut Langhammer, Pressath

Alfred Böschl, Langquaid/Adlhausen

Orgel | Orgelbau Vleugels GmbH, Hardheim

BAUDATEN

Bauherr

Besondere Klerikalstiftung St. Jakob

Wirtschaftliche Baubetreuung

Katholisches Wohnungsbau- und Siedlungswerk
der Diözese Regensburg GmbH

Standort | Johannisthal 1, Windischeschenbach

Bruttorauminhalt | 31.800 m³

Bruttogeschossfläche | 8.300 m²

Bauzeit | März 2010–Juli 2014

UNSER WEG

Wir schaffen Lebensräume.

Wir respektieren Menschen und Ort.

Wir bauen Erinnerung.

Planen und Bauen ist ein umfassender Kommunikationsprozess. Der Ursprung ist der Dialog der beiden Brüder. Die Qualität der Auseinandersetzung mit Menschen und Dingen macht diesen Vorgang zu „Kultur“. Dafür gibt es kein Rezept. Jede Bauaufgabe erfordert und entwickelt neue Kommunikationsnetze und Medien. Immer wieder müssen Grenzen überschritten werden. „Wir suchen die direkte Auseinandersetzung mit dem Ort und den Menschen und setzen auf kontinuierlichen Dialog. Planen ist für uns ein Versprechen, das eingelöst werden will. Planerische Idee und gebaute Realität gehören untrennbar zusammen“, so Christian und Peter Brückner.

Bereits ihr Vater Klaus-Peter Brückner gründete 1972 ein Ingenieurbüro und weckte in den Brüdern die Leidenschaft für das Bauen. Mit dem Eintritt der Söhne in den Jahren 1990 und 1996 erweiterte sich das Büro zu Brückner & Brückner Architekten. Bis heute haben die Brüder mit ihrem Team mehr als hundert Bauaufgaben realisiert. In Tirschenreuth und Würzburg sind heute etwa 50 Mitarbeiter beschäftigt.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.architektenbrueckner.de



KLEINE SCHRIFTEN BAND FÜNF

EIN ORT DER BEGEGNUNG

Herausgeber: Brückner & Brückner Architekten GmbH, vertreten durch die GF Dipl.-Ing. (Univ.) Christian Brückner, Architekt BDA, Stadtplaner (Architektenkammer Bayern 179414) und Dipl.-Ing. (Univ.) Peter Brückner, Architekt BDA, Stadtplaner (Architektenkammer Bayern 172049)

Franz-Böhm-Gasse 2, 95643 Tirschenreuth
Tel.: +49 9631 7015-0, Fax: +49 9631 7015-49
Email: mail@architektenbrueckner.de

Veitshöchheimer Straße 1 a, 97080 Würzburg
Tel.: +49 931 660788-0, Fax: +49 931 660788-29
Email: mail-wue@architektenbrueckner.de
www.architektenbrueckner.de

Amtsgericht Weiden/Oberpfalz HRB 3690; USt-ID-Nr. DE271957317

Fotonachweis: Unbekannter Fotograf (S. 5–6); Brückner & Brückner Architekten (S. 7, 8); Constantin Meyer, Köln (S. 11–26); mju-fotographie (S. 26); Peter Manev, Selb (S. 28); Wilfried Dechau, Stuttgart (S. 31).

Juni 2016, 1. Auflage

KLEINE SCHRIFTEN

BRÜCKNER & BRÜCKNER ARCHITEKTEN

In der Reihe sind bisher folgende Bände erschienen:

Band 01 | Sehnsucht

Unser Architekturverständnis | Ausstellungsprojekt des AKJAA,
12.2015

Band 02 | Bürgerhaus

Vom Brauen zum Haus für die Bürger
Transformation der ehemaligen Lechner Bräu in ein Bürgerhaus,
Baunach, 12.2015

Band 03 | Kinderhaus

Bauen für Kinder
Neubau Kinderhaus St. Regiswind, Gerzolzshofen, 12.2015

Band 04 | Haus der Walzen

Haus der Walzen
Neubau Vertriebs- und Entwicklungszentrum, Tirschenreuth,
06.2016

Band 05 | Johannisthal

Ein Ort der Begegnung
Modernisierung und Neustrukturierung Haus Johannisthal, Windi-
scheschenbach, 06.2016

Band 06 | Kapelle

Steinerne Kapelle mit hölzernem Kern | Neubau Kapelle Johannes
der Täufer, Haus Johannisthal, Windischeschenbach, 06.2016